

Fachbereich: FBMK

Studienniveau:  Bachelor  Master

Gasthochschule: UTM Johor Bahru

Gastland: Malaysia

Zeitraum: 09.02.18 - 08.06.18

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:  positiv  neutral  negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Der Aufenthalt war eine sehr wertvolle Erfahrung. Ich konnte viele Eindrücke sammeln und vor allem andere Kulturen und Lebensweisen näher kennen lernen. Ich würde jedem ein Auslandssemester empfehlen, um selbst einmal diese Erfahrungen zu sammeln.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1: Automotive Design

In diesem Fach wird in einer Gruppe von vier Personen ein Projekt von „Null“ bis zur Erstellung eines Modells erarbeitet. Das Fach hat nur wenig Vorlesungsstoff und die Vorlesungszeiten dienen mehr der Abstimmung des Projektes mit dem Professor. Dabei lernt man als Gruppe sowohl sein Zeitmanagement und Kostenmanagement sowie eine Aufgabenteilung gut und sinnvoll zu organisieren. Die Prüfungsleistung ist dabei ein gemeinsamer Abschlussbericht, sowie eine Vorstellung des Projektes vor dem Gremium des Automotive Fachbereiches.

Kurs 2: Manufacturing Process for Automotive

Dieses Fach ist speziell fokussiert auf die Produktionstechniken sowie Produktionsverfahren im Automobilbereich. Dazu zählen die speziellen Metallverarbeitungen, die regenerativen bzw. zukunftsorientierten und umweltschonenden Produktionsprozesse. Die Prüfungsleistung wird in Form von zwei Tests (jeweils 20%), eine Partnerarbeit (20%), sowie eine Klausur (40%) am Ende erbracht.

Kurs 3: Thermodynamics and Heat Transfer

An der UTM entspricht Thermodynamik 2 weitestgehend den h\_da Inhalten. Die Aufgaben sind einfach gestellt, jedoch wird in den Vorlesungen vollständig ohne Formelsammlung gearbeitet, welche auch in den Tests und Klausuren nicht zugelassen ist. Als Prüfungsleistung hat man zwei Tests (jeweils 20%), eine Gruppenarbeit (15%), zwei Quiz (5%), sowie eine Klausur (40%) am Ende des Semesters.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe von Anfang an auf dem Campus in der Global Residence gelebt. Dieser Gebäudekomplex wurde nach einer Renovierung zum ersten Mal für die internationalen Austauschstudenten angeboten. Das Zimmer liegt sehr nah am International Office und ist ca. 10 min von der Fakultät Maschinenbau entfernt. Ebenfalls liegt es ca. 10 min zu Fuß vom nächsten Supermarkt sowie den Essensmöglichkeiten entfernt. Die Unterkunft ist im Vergleich zu den anderen Wohnmöglichkeiten sehr gut ausgestattet. Dazu gehört unter anderem eine Klimaanlage und Wifi, jedoch darf man sich von der Geschwindigkeit nicht zu viel erwarten. Ein Fernseher befindet sich im Aufenthaltsraum der mit max. 8 anderen Austauschstudenten geteilt wird. In der Global Residence befindet sich auch eine Küche, allerdings ist die Essenszubereitung nur mit einer Mikrowelle möglich. Ich habe bereits beim Bewerbungsprozess die Option zur Unterbringung auf dem Campus gewählt, um das tägliche Campusleben besser zu erleben.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Es gibt auf dem gesamten Campus Busse, allerdings haben diese keinen exakten Fahrplan. Das heißt, lange Wartezeiten sind möglich, weshalb sich der Kauf eines Fahrrads oder das Benutzen der Fahrdienste Uber oder Grap lohnt. Mit diesen Apps kommt man sehr günstig von A nach B. Für ca. 5km zur nächsten Mall zahlt man je nach Tageszeit zwischen 5 und 8 RM. Bis zur Grenze nach Singapur sind es etwa 20-25 RM.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Im Idealfall sollte man ein Studentenvisum haben, allerdings kam die Zusage der UTM zu spät, weshalb die Visumsausstellung nicht rechtzeitig erfolgte. Deshalb reiste ich nach Malaysia als Tourist, wobei man das entsprechende Visum direkt bei der Einreise erhält. Das bedeutet, dass man spätestens nach drei Monaten kurz ausreisen muss, um erneut das Visum bei der Wiedereinreise zu erhalten. Dabei bekommt man das Visum erneut für 3 Monate erteilt. Dies ist jedoch offiziell illegal und kann zu einer Geldstrafe führen.

Ich empfehle auf jeden Fall auf das Studentenvisum zu warten, um mögliche Probleme zu vermeiden und um auch das Umherreisen in Nachbarländer einfacher zu gestalten. Dadurch ist ein spontaner Trip nach Singapur ohne Bedenken möglich.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Die englischen Sprachkenntnisse zur alltäglichen Kommunikation waren mehr als ausreichend, allerdings kommt man vor allem in den Vorlesungen durch die vielen technischen Begriffe an seine Grenzen und muss häufig einen Übersetzer hinzuziehen und ggf. den Unterrichtsstoff daheim aufarbeiten.

## Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Das Leben in der ersten Woche war ziemlich schwierig, da man seitens des International Office nur bedingt Hilfestellung bekam. Deshalb ist es empfehlenswert, so schnell wie möglich mit dem „Buddy“ seiner Fakultät Kontakt aufzunehmen. Zum einen kann er vieles im alltäglichen Campusleben zeigen und ggf. entsteht auch, wie bei mir, eine gute Freundschaft und man verbringt gemeinsam die Wochenenden. Des Weiteren empfiehlt es sich einfach mal über den ganzen Campus zu laufen, um auf eigene Faust den sehr großen Campus zu entdecken.

## Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Der Aufenthalt wurde durch persönliche Ersparnisse, sowie mit Hilfe des Hochschulzuschusses finanziert. Die Lebenshaltungskosten sind im Vergleich zu Deutschland deutlich geringer und man kommt pro Monat mit durchschnittlich ca. 350€ gut zurecht. Dies beinhaltet neben dem Wohnen und Essen auf dem Campus auch das Essen in etwas besseren Restaurants, sowie die Fahrtkosten von Grap oder Uber.

Unten bekommt ihr einen Eindruck der möglichen Kosten:

Für:	Kosten in €	Notiz
Flugticket FRA-SIN	820€	Hin- und Zurück
Miete Global Residence	180€	Einzelzimmer mit Klima
Mittagessen/Abendessen	1-3€	Innerhalb der UTM
Mittagessen/Abendessen	4-7€	Außerhalb der UTM
SIM Karte	10€	13GB/Monat
Bus nach KL	8,5€	Einzelfahrt im Reisebus
Grap/Uber	1,5-2€	für ca. 5-10km

## Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Ich hatte eine Auslandskrankenversicherung bei der Envivas auf Empfehlung meiner Krankenversicherung abgeschlossen. Diese kostet pro Tag im Ausland 0,89 € und beinhaltet keine Selbstbeteiligung im Krankheitsfall.

## Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Vor Reiseantritt sollte man seine Reiseziele während des Aufenthalts planen um bei den Buchungen der Hotels und Flüge Geld zu sparen. Dabei ist es sehr wichtig die Urlaubsziele mit seinem Hausarzt abzusprechen, um ggf. bestimmte Impfungen vorzunehmen. Ich hatte an meinen Aufenthalt vier Wochen zur Erkundung Asiens angehängt. Dazu gehörte Indonesien, Hongkong, Vietnam, Thailand, Singapur und während des Semesters die meisten sehenswerten Plätze in Malaysia.

In Johor Bahru gibt es leider nur begrenzt etwas zu entdecken. Die besten Plätze sind die Malls wie Die Paradigm Mall. Zum Einkaufen für das tägliche Leben empfiehlt sich die Aeon Mall in Taman U. Diese ist ca. 5km vom Campus entfernt und in der Umgebung befinden sich auch viele Restaurants, die auf jeden Fall einen Besuch wert sind. (Gerne stehe ich für weitere Informationen zur Verfügung.)

Der Kontakt mit der Heimat erfolgte im Wesentlichen durch WhatsApp und Videocall. Allerdings ist dazu das WLAN im Wohnheim zu langsam, weshalb zum mobilen Netz gegriffen werden musste.

Viele Studenten leihen sich auch für das eine Semester ein Fahrrad, einen Motorroller oder sogar ein Auto. Allerdings können Motorrad und Auto aufgrund des Linksverkehrs Schwierigkeiten mit sich bringen. Durch die hohen Temperaturen und das hügelige Campusgelände ist das Fahrradfahren ebenfalls nicht empfehlenswert. Ich bin morgens meistens zur Fakultät gelaufen und nachmittags wurde ich von Freunden heimgebracht oder habe eine der Fahrdienststapps benutzt.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Die schlechteste Erfahrung für mich war die häufige Unpünktlichkeit der Professoren und Studenten, sowie die teilweise schlechte Organisation des Vorlesungsbetriebs. Betreffend Organisation und Verlässlichkeit lohnt es sich immer wieder nachzuhaken, um den aktuellen Stand zu erfahren und um seine Anliegen zu lösen. Eine der besten Erfahrungen war die sehr große Offenheit der Malaysier gegenüber neuen Menschen, sowie anderen Kulturen. Dies habe ich besonders auf dem Campus kennen gelernt. Es wird spontan von vermeintlich Fremden Hilfe angeboten, zum Beispiel hält ein Student mit Auto auf dem Campus an, um dich zur Unterkunft zu bringen. Dabei entwickelt sich ziemlich schnell ein sehr intensives Gespräch oder sogar Freundschaften.